

Referenzielle Medienpraktiken, wie die Benutzung, Rekontextualisierung und Interpretation vorbestehender Werke im Rahmen von Fanfiction, Sampling, Remix oder Appropriation Art stellen neue Formen kreativen Werkschaffens dar, die zunehmend in den juristischen Fokus rücken, althergebrachte Grundsätze des Urheberrechts ins Wanken bringen und einen weitreichenden Interessenkonflikt zwischen den Originalurhebern und nachschaffenden Künstlern zu Tage fördern.

Zwar entsteht Neues selten aus dem Nichts. Techniken der Bezugnahme oder der Adaption sind vielmehr seit jeher Grundlage des Kulturverständnisses. Doch es scheint, als ob die Intensität der Bezugnahme sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht eine Steigerung erfahren hat und eine rechtssichere Beurteilung kaum mehr möglich ist.

Auch das vielbeachtete Sampling-Verfahren „Metall auf Metall“, das die deutschen Gerichte nunmehr seit fast 20 Jahren beschäftigt und mit dem sich – nach einer Vorlage des BGH – aktuell auch der EuGH befassen muss, zeigt, wie schwer es ist, die Grenze zwischen freier Benutzung und unfreier Bearbeitung zu ziehen. Hinzu kommt, dass sich digitale Praktiken der medialen Bezugnahme primär im Internet abspielen, sodass selten nur eine Rechtsordnung betroffen ist.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Rahmen eines eintägigen Symposiums klären, wie die einzelnen Rechtsordnungen in Europa aktuell mit dem Phänomen des derivativen, usergenerierten Werkschaffens umgehen. Zugleich wollen wir aber auch die grundsätzliche Frage stellen, ob es überhaupt ein „Recht auf Referenz“ geben sollte und wie eine mögliche Reform des Urheberrechts praktisch aussehen könnte.

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann

Universität Siegen

Prof. Dr. Nadine Klass, LL.M. (Wellington)

Universität Mannheim

SFB „Medien der Kooperation“

Projekt „Medienpraktiken und Urheberrecht – soziale und juristische Rahmenbedingungen kooperativen und derivativen Werkschaffens im Netz“

Kontakt:

Universität Mannheim

Schloss Westflügel

D-68131 Mannheim

Telefon +49 (0) 621-181-1373

Telefax +49 (0) 621-181-3507

Email klass@uni-mannheim.de

ip-law@uni-mannheim.de

Internet <http://ip-law.uni-mannheim.de>



Sie finden den Hörsaal O 138 im Ostflügel des Mannheimer Schlosses. Das Schloss ist vom Hauptbahnhof Mannheim zu Fuß in gut 10 Minuten erreichbar. Parkmöglichkeiten bestehen im öffentlichen Parkhaus neben dem Amtsgericht oder in den übrigen Parkhäusern in den Quadranten.



Kreative Referenzkultur und Urheberrecht im globalen Wandel

7. Dezember 2018
Universität Mannheim
Schloss Ostflügel, Fuchs-Petrolub-Saal

PROGRAMM

Freitag, 7. Dezember 2018

09.30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Nadine Klass, LL.M. (Wellington)
(Universität Mannheim)

Die deutsche Perspektive auf Referenzkultur und das Urheberrecht

09.45 - 10.25 Uhr

Recht auf Referenz –

Zum Zusammenhang zwischen

Schutzgegenstand und Schutzbereich des Urheberrechts

Prof. Dr. Alexander Peukert
(Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

Das Verfahren Metall-auf-Metall: Die Kunst des Sound Sam- plings im deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht

Prof. Dr. phil. Ass. iur. Frédéric Döhl
(Deutsche Nationalbibliothek, TU Dortmund)

10.25 - 10.45 Uhr

Fragen und Diskussion

10.45 - 11.00 Uhr

Kaffeepause

PROGRAMM

Regelungsansätze im anglo-amerikanischen Recht

11.00 - 12.20 Uhr

Referentielle Nutzungen und normative Hierarchien

Prof. Dr. Guido Westkamp, LL.M. (London)
(Queen Mary University London)

Die kanadische UGC-Schranke als Modell für ein Recht auf Referenz

Sibel Kocatepe, LL.M. (Istanbul)
(Universität Siegen, SFB „Medien der Kooperation“)

Ein Recht auf Referenz im US-amerikanischen Copyright

Dr. Simon Apel
(SZA Rechtsanwälte Mannheim)

12.20 - 12.40 Uhr

Fragen und Diskussion

12.40 - 13.40 Uhr

Mittagsimbiss im Foyer des Hörsaals O 138

Kontinentaleuropäische Ansätze

13.40 - 15.00 Uhr

Ein Recht auf Referenz im französischen Urheberrecht?

Dr. jur. habil (Univ. Paris) Agnès Lucas-Schloetter
(Ludwig-Maximilians-Universität München)

PROGRAMM

Ein Recht auf Referenz im italienischen Urheberrecht?

Dr. Valentina Moscon
(Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb,
München)

Ein Recht auf Referenz im spanischen Urheberrecht?

Prof. Dr. Concepción Saiz
(Universitat de València)

Referenzielles Schaffen im Lichte der Regulierung des polnischen Urheberrechtsgesetzes

Kamila Kempfert, LL.M. (Dresden)
(Universität Siegen, SFB „Medien der Kooperation“)

15.00 - 15.30 Uhr

Fragen und Diskussion

15.30 - 16.00 Uhr

Kaffeepause

Die Zukunft des Urheberrechts

16.00 - 16.45 Uhr

Abschlussdiskussion: „Ein Recht auf Referenz: Was kann, soll und muss ein modernes Urheberrecht leisten?“

ca. 17.00 Uhr – Ende der Veranstaltung